

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mt., durch den Briefträger gebracht 1 Mt.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 54.

Donnerstag, den 8. Juli 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 7. Juli.

*— Unter gütiger Mitwirkung von Damen und Herren aus Kassel, welche sich bereitwilligst der Gesellschaft für Gemeinwohl zur Verfügung gestellt haben, werden auch in unserer Stadt für die Folge einige „Vaterländische Abende“ stattfinden. Diese „Vaterländischen Abende“, an denen Ansprachen, Einzelvorträge, gemeinsame Gesänge, künstlerische Musik- und Gedichtsvorträge, Lichtbildervorführungen geboten werden, haben den Zweck, durch freiwillige Beiträge dem vaterländischen Vereine vom Roten Kreuz, dem Krüppel- und Blindenheime, der Witwen- u. Waisenfürsorge — ihre so segensreichen Aufgaben erleichtern zu helfen. Möge die opferfreudige, vaterländische Gesinnung, die in unserer Stadt und näherer Umgebung sich bislang in so hervorragender Weise bekundet hat, auch an diesen Abenden sich in ihrem schönsten Lichte zeigen!

*— Wir machen sämtliche Besitzer von pflanzlichen Ölen und Fetten (fette Öle, pflanzliche Fette, zum Genuß bestimmten pflanzlichen Talg, Margarine, Kunstbutter und Kunstspeisefett, sowie von tierischen Fetten), auf die amtliche Bekanntmachung in heutiger Nummer aufmerksam. Nach dieser haben sämtliche Besitzer, insbesondere auch Händler obengenannter Öle und Fette ihre Mengen über einen Doppelzentner bis spätestens Sonntag den 18. Juli, abends, anzuzeigen. Säumige haben eine hohe Strafe zu gewärtigen.

*— Am Sonnabend gegen ½9 Uhr abends rückte in wohlgeordnetem Zuge die Hersfelder Kriegsjugendwehr in Stärke von 150 Mann in unsere Stadt ein. Zwei Musikchöre spielten abwechselnd Marschweisen. Auf dem Marktplatz führten die Jungmannschaften einen schneidigen Parademarsch aus. Dann eilten alle in die von den vielen Bürgern und auch einigen Beamten bereitwilligst zur Verfügung gestellten Quartiere. Von ½10 bis 11 Uhr fand im Heintzen Saale ein gemütliches Beisammensein statt. Herr Lehrer Heinlein begrüßte die Wehr und deren Führer und wies in seiner Ansprache auch auf die Schönheit und die sagenumwobene und geschichtliche Vergangenheit unserer Stadt und unseres Schlosses hin. Weitere Ansprachen hielten die Herren Turnlehrer Heinemann, Fernau, Bilgram und Otto. Unter Gesang vaterländischer Lieder und Musikvorträgen entschwand die kurze Zeit schnell. Sonntag früh 5 Uhr riefen die Kapellen zum Weitermarsch nach Melsungen.

*— Herr Bäckermeister Gundlach und Frau feierten gestern die Silberhochzeit. Aus der Bürgerschaft gingen dem Jubelpaare zahlreiche Glückwünsche zu. Mögen dem Jubelpaar noch weitere 25 Jahre ungetrübt Geglück beschieden sein.

*— Das stellvertretende Generalkommando übersendet uns die folgende Warnung vor der Weitergabe von Feldpostbriefen. Es ist bekannt geworden, daß Briefe aus dem Felde oder Abschriften von solchen in größerer Menge durch Aufkauf und auf andere Weise unter dem Vorgehen gesammelt werden, daß ihr Inhalt in einem vaterländischen Schriftwerke verwertet werden solle. Agenten suchen auf diese Weise planmäßig einen Stoff zu sammeln, der über die Gliederung des Heeres, über Standorte, Verschiebungen, Verluste der deutschen Truppen und anderes dem Feinde Schlüsse ermöglicht. Die Bevölkerung wird deshalb dringend davor gewarnt, Feldpostbriefe an Dritte abzuliefern oder zur Einsicht zu überlassen. Verdächtige Versuche dieser Art sind alsbald den Behörden mitzuteilen.

*— Eine Milliarde Gold befindet sich noch immer im Privatbesitz. Jeder Geschäftsmann, jede öffentliche Kasse nimmt das Gold bereitwilligst an und führt es der Stelle zu, wo das Gold in dieser schweren Zeit einzig hingehört: in die Kassen der Reichsbank.

*— Schonung des Zugviehes. Im Regierungs-

bezirk Cassel haben mehrere Landräte darauf hingewiesen, daß die durch den Krieg veranlaßte Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse es mit sich bringe, daß das Zugvieh oft stark angestrengt werden muß und daß in solchen Fällen die Gefahr der Tierquälerei nahe liegt. Die Behörden haben daher die Zugviehbesitzer ersucht, für Schonung des Zugviehes Sorge zu tragen.

1 Cassel. Beratungsstelle für Deutsche Auslandsflüchtige in Cassel. In den letzten Wochen ist wiederum eine größere Anzahl deutscher Familien aus dem Auslande infolge des Krieges in die Heimat zurückgekehrt. Mit wenigen Ausnahmen haben sie Hals über Kopf und daher vollständig mittellos abreisen müssen und sind nunmehr auf die Hilfe und den Rat in ihrer Heimat angewiesen. Für den Regierungsbezirk Cassel ist zu diesem Zweck die Beratungsstelle für Deutsche Auslandsflüchtige in Cassel, Hohenzollernstr. 44 (weiter Landesrat Beck) bestimmt. Sie erteilt kostenlos allen flüchtigen Deutschen, mögen sie aus Rußland, aus England, aus Frankreich, Italien oder sonstwoher kommen, gern in allen Angelegenheiten Auskunft und hilft, wo es nötig ist, auch durch Geldbeiträge. Für Arbeitssuchende werden Stellen vermittelt, Kinder können in Kinderhorten untergebracht werden; es stehen Anstalten für die Unterbringung von Schulkindern, von schulentlassenen Knaben und Mädchen, aber auch für alte und schwache Personen, die nicht mehr arbeiten können, zur Verfügung. Es kann nur empfohlen werden, in allen vorkommenden Fällen sich an diese Stelle zu wenden. Für Auswärtige empfiehlt sich zunächst eine schriftliche Anfrage. Sollte dies nicht genügen, so kann auch eine persönliche Besprechung stattfinden. Für diese ist in erster Linie die Zeit zwischen 10 und 12 Uhr vormittags bestimmt. Nur in eiligen Fällen kann auch zu einer anderen Zeit vorgesprochen werden.

1 Blankenheim (Kr. Rotenburg). In einem hiesigen Pferdebestande ist der Bläschenauschlag festgestellt worden.

e Weiterode. Die Pferde des Fuhrmanns Bonn aus Vebra scheuten vor einer Dampfwalze und jagten um eine Straßenecke. Um sie von dem abschüssigen Weg wegzureißen, sprang Bonn vom Wagen, stürzte und wurde überfahren. Er erlag den schweren Verletzungen bald darauf.

e Ziegenhain. Nach dem reichlichen Regen der letzten Zeit kann man auf eine gute Grummeternte rechnen. Das Getreide, die Kartoffeln, das Gemüse, alles steht gut und verspricht eine reichliche Ernte. Trotz des Mangels an geschulten Erntearbeitern wird sich hoffentlich die Gesamternte rasch und gut vollziehen.

Niedergrenzbach. Schwergelitten wurde die Familie des Schäfers Jakob Keil dahier. Nachdem die drei Söhne im heiligen Kampfe fürs Vaterland gefallen sind, zwei in Frankreich, der jüngste in Galizien, ist jetzt auch der alte Vater nach schwerer Krankheit dahingeshieden und gestern unter großer Beteiligung bestattet worden. Somit ist neben den jungverwitweten Schwiegertöchtern auch die alte, ihrer Söhne beraubte Mutter zur Witwe geworden.

e Hann.-Münden. Dieser Tage wurde auf Anordnung der Aufsichtsbehörde zum ersten Male Wasser aus der Edertalsperre und der Diemeltalsperre in die Weser gelassen, sodaß der Weserpiegel auf eine für den Betrieb der Fracht- und Personenschiffahrt ausreichende Höhe gebracht worden ist. In wasserreichen Jahreszeiten werden die Talsperren die andere Aufgabe haben, Ueberschwemmungen zu verhindern. Jedenfalls geht jetzt der Verkehr nach Bremen wieder besser von statten.

e Frankenberg. Die Ernte in unserm Heidelbeerbezirk verspricht recht gut zu werden; wenn die Früchte auch klein geblieben sind, so ist doch der Geschmack umso süßer. Auch die Himbeerernte wird einen reichen Ertrag liefern.

Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 6. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nachts wurden zwei verzweifelte französische Angriffe bei Les Eparges abgewiesen. Die Beute des Erfolges am Briesterwalde hat sich um ein Feldgeschütz und drei Maschinengewehre erhöht. Außerdem fiel ein Pionierpark mit zahlreichem Material in unsere Hand. Unsere Flieger griffen den Flugplatz Corcieux östlich von Epinal und ein französisches Lager am Breitfirst östlich von Krüt in den Vogesen an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heute am frühen Morgen wurde der stark befestigte Wald südlich Viale-Bloto (westlich der Straße Suwalki-Kalwarja) erstickt. Dabei nahmen wir etwa 500 Truppen gefangen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

WB Wien, 6. Juli. Dem amtlichen Heeresbericht zufolge dringt die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand nach gelungenem Durchbruch unter neuen erfolgreichen Kämpfen weiter vor und hat gestern die Gegend von Zielozew und die Höhen nördlich der Wysznica erkämpft. Unter dem Druck dieses Vorgehens wich der Gegner auch am Wieprz über Tarnagora zurück. Die in diesen Kämpfen eingebrachte Beute hat sich auf 41 Offiziere, 11500 Mann und 17 Maschinengewehre erhöht. — Die Kämpfe im Görzischen, die in den letzten Tagen immer größeren Umfang angenommen hatten, entwickelten sich gestern durch den allgemeinen Angriff der italienischen dritten Armee zur Schlacht. Etwa vier feindliche Korps gingen unter mächtiger Artillerieunterstützung gegen unsere Front vom Görzer Brückenkopf bis zum Meere vor. Sie wurden vollständig zurückgeschlagen und erlitten furchtbare Verluste.

Berlin, 7. Juli. In Italien greift das Spionensieber um sich. Nach dem Corriere della Sera fand man in vom Feinde verlassenen Schützengräben Pakete mit vergifteten Zigarren. Die Blätter sind mit Spionengeschichten angefüllt. In einer Kaserne in Mailand wurde angeblich ein deutscher Spion verhaftet. Jede geeignete Fabrik soll zur Herstellung von Kriegsmaterial herangezogen werden.

WB Petersburg, 7. Juli. Der Rjetsch berichtet: Die Zuckerteuerung nimmt zu. Der Finanzminister ordnete an, drei Millionen Rub unantastbarer Zuckerbestände auf den Markt zu bringen.

Berlin, 7. Juli. Die Voss. Ztg. berichtet: Der Vertreter des Secolo, Magrini berichtet, daß man in Petersburg nur an die Dardanellen denke. Miljukow habe im Rjetsch geschrieben, Konstantinopel und die Dardanellen müßten im unbeschränkten Besitze Rußlands sein. Magrini teilt mit, daß die Russen bereits 200000 Mann in Sebastopol und Nikolajew zur Landung beim Bosphorus bereitstehen hätten.

WB Berlin, 6. Juli. Nach der Voss. Ztg. herrscht in Italien Beklommenheit wegen des langsamen Fortschreitens der Operationen und der vielen Verwundeten.

WB Moskau, 6. Juli. In Astrachan (Südrußland) und Umgebung breitet sich die Pest immer mehr aus. Der Seuche sollen bisher 20 Menschenleben zum Opfer gefallen sein.

WB London, 6. Juli. Die Zahl der registrierten Munitionsarbeiter beträgt 70000. Die freiwillige Anwerbung soll bis Sonnabend fortgesetzt werden.

WB Petersburg, 6. Juli. Die Nowoje Wremja meldet: Nach Berechnung des statistischen Büros dürfte die diesjährige Ernte in 54 Zentralgouvernements 1460 Mill. Rub Roggen, 500 Mill. Rub Weizen und 10 Mill. Rub Gerste betragen.

WB Konstantinopel, 6. Juli. Das Hauptquartier teilt u. a. mit: Ein deutsches Unterseeboot hat am Sonntag nachmittag einen großen französischen Transportdampfer mit zwei Schornsteinen in den Dardanellen versenkt. Der Dampfer ging in drei Minuten unter. In der Nacht zum Sonntag warfen wir auf unserm rechten Flügel starke feindliche Abteilungen zurück. Auf der Südgruppe brachte unsere Artillerie ein feindliches Munitionslager zur Explosion, rief unter den feindlichen Batterien ein Feuer hervor und dezimierte die zur Löschung herbeieilenden Soldaten. Die englischen Streitkräfte am Euphrat sind zum Rückzuge gezwungen worden, nachdem eine feindliche Truppenabteilung, die mit der Euphratbahn befördert wurde, unter Zurücklassung von 60 Toten und zahlreichem Kriegsmaterial in die Flucht geschlagen war.

WB London, 6. Juli. Die gestrige Verlustliste zählt 58 Offiziere und 2292 Mann auf.

WB London, 6. Juli. (Meld. d. Reut. Bur.) Der norwegische Dampfer „Prek“ ist bei Harwich von einem deutschen U-Boot versenkt worden. Die Mannschaft ist gerettet.

Wetterbericht.

Am 8. Juli. Teilweise heiter, etwas wärmer, Gewitterneigung.
Am 9. Juli. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, warm, stellenweise Gewitter.
Am 10. Juli. Warm, zeitweise heiter, vielfach wolfig, verbreitete Gewitterregen.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WB Großes Hauptquartier, 7. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Ypern drangen englische Truppen gestern in einen unserer Schützengräben ein. Sie wurden aber am Abend wieder vertrieben. Westlich von Souchez wurden zwei nächtliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Bei der Beschließung feindlicher Truppenansammlungen in Arras geriet die Stadt in Brand. Der Feuersbrunst fiel die Kathedrale zum Opfer. Zwischen Maas und Mosel zerplitterte Kampfaktivität. Südöstlich bei Les Eparges setzte der Feind seine Anstrengungen bis in die den Engländern entrisenen Stellungen zu erobern, fort. Bei dem öfteren Angriff gelangten die Franzosen in einen Teil unserer Verteidigungslinie. Ein Gegenstoß brachte die Gräben bis auf ein Stück von 100 Meter wieder in unsere Hand. Der Feind ließ ein Maschinengewehr zurück. Zwei weitere fortgesetzte Angriffe des Gegners, ebenso ein Angriff an der Tranchee scheiterten völlig.

Bei Airemont eroberten wir die feindliche Stellung in einer Breite von 1500 Metern und machten mehr als 300 Franzosen zu Gefangenen.

Bei Croix des Carmes (im Priesterwalde) erfolgte

in der Nacht der erwartete Gegenangriff. Der Gegner wurde abgewiesen. Am Sudel (in den Vogesen) wurde ein feindliches Grabenstück erstürmt und die feindliche Verteidigung unbrauchbar gemacht. In der Champagne südwestlich Suippes bewarfen unsere Flieger mit Erfolg ein feindliches Truppenlager.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Zahl der Gefangenen südlich Biale-Blote erhöht sich auf 87 Offiziere und rund 800 Mann, ferner gingen 7 Maschinengewehre und ein reichhaltiges Material für Minenlager in unserm Besitz über.

In Polen südlich der Weichsel eroberten wir die Höhe 95 östlich Dolowatka (südlich Borzymow). Die russischen Verluste sind sehr beträchtlich. Erbeutet wurden 10 Maschinengewehre, 1 Revolverkanone und viele Gewehre. Weiter nördlich nahe der Weichsel wurde ein russischer Vorstoß abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der oberen Weichsel wurden gute Fortschritte gemacht. Ostlich der Weichsel sind keine größeren Veränderungen zu melden. Bei der Befolgung an der Blota-Lipa vom 3. bis 7. Juli machten wir 3850 Gefangene.

Oberste Heeresleitung.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Familienunterstützung für den Monat Juli d. J. erfolgt am **Donnerstag, den 8. d. Mts., nachmittags von 2-3 Uhr.** Spangenberg, 7. Juli 1915.
Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Vorratserhebung über Fette und Öle.

Um eine Uebersicht über die Bestände der im Inlande vorhandenen Fette und Öle zu gewinnen, ist von dem Herrn Minister des Innern auf Grund der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar d. J. — Reichsgesetzbl. Seite 54 — für den 15. Juli d. J. eine allgemeine statistische Aufnahme der vorhandenen Bestände von den nachbezeichneten Fetten und Ölen angeordnet worden:

- A. Pflanzliche Öle und Fette.
I. Fette Öle (in Doppelzentnern).
1. Rapsöl und Rübsöl. 2. Leinöl.
3. Buchenkeröl, Erdnußöl, Mohnöl, Nigeroöl, Sesamöl u. Sonnenblumenöl.
4. Lavetöl und Sulfuröl. 5. Baumwollsamensöl. 6. Holzöl. 7. Rizinusöl.
8. anderes fettes Öl.
II. Pflanzliche Fette.
1. Kakaobutter (Kakaool). 2. Muskatbutter, Lorbeeröl. 3. Baumwollstearin. 4. Palmöl, Palmkernöl, Kokosnußöl und anderer pflanzlicher Talg, zum Genuße nicht geeignet. 5. Oelsäure (Olein) und Oelbrei.
III. Zum Genuß bestimmter pflanzlicher Talg, Margarine, Kunstbutter und Kunstspeisefett.

B. Tierische Fette.

1. Schweineschmalz, Gänfeschmalz, Oleomargarine und andere schmalzartige Fette. 2. Schweine- u. Gänsefett, Schweineflogen, Ziegenfett. 3. Premier Jus. 4. Talg von Rindern und Schafen, Preßtalg. 5. Knochenfett, Abfallfette, Stearinteer. 6. Tran, Speck, Fett von Fischen, Robben oder Walfischen. 7. Nicht besonders genannte Tierfette.

Neben den Oelmühlen, den Stearin- und Seifenfabriken, den Margarine- u. Speisefettfabriken, den Talgschmelzen, den Lack- und Farbenfabriken werden von der Erhebung sämtliche Besitzer, insbesondere auch Händler betroffen. Anzugeben sind Mengen über einen Doppelzentner. Diese Gewichtseinheit ist auch von Angaben im allgemeinen zu Grunde zu legen. Auf dem Transport befindliche Mengen sind unmittelbar nach der Ankunft vom Empfänger anzumelden. Hiernach fordere ich alle Meldepflichtigen hierdurch auf, etwaige Vorräte an Fetten und Ölen der vorbezeichneten Art, welche am Stichtage den 15. Juli d. J. über einen Doppelzentner betragen, mir unter genauer Angabe der Fett- oder Oelart (siehe

oben A und B) und des Gewichts bis spätestens zum 18. Juli d. J. abends anzuzeigen.

Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Verordnung vom 2. Febr. 1915, betreffend Vorratserhebungen, verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten od. mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund der Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft (§ 5 der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Febr. 1915).
Meldungen, den 2. Juli 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Gleim, Kreisdeputierter.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 7. Juli 1915.

J.-Nr. 3174 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die am 28. v. Mts. fällig gewordenen **Staats- und städt. Steuern** sind bei Meidung der zwangsweisen Beitreibung bis **zum 15. d. Mts.** zu zahlen.

Spangenberg, am 7. Juli 1915.

Die Stadtkasse.

Offerierte

Königspulver.

Zu 4 Pfund Honig das Pulver 25 Pfg.

Karl Bender.



Schutzmarke

Ein erstklassiges, rein deutsches Erzeugnis ist das

Seifenpulver

Schneekönig

in gelber oder roter Packung.

Sehr beliebt ist das

Weilchenseifenpulver

Goldperle

mit hübschen und praktischen Beilagen in jedem Paket.

Sofortige Lieferung!

Auch Schuhputz **Nigrin** (keine abfärbende Wassercreme) und **Schuhfett.**

Süßhe nene Heeresführerplakate.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Bekanntmachung.

Der erste **Vaterländische Abend** findet am Sonntag, den 11. Juli 1915, pünktlich abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Heinzschen Saale statt. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Fr. Heine, Spangenberg, Fr. Laufs, Cassel und Herr Henning, Cassel.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der Reinüberschuß an freiwilligen Gaben kommt dem Roten Kreuz und den Blindenheimen zu Gute!

Die Vortragsfolge kann von Sonnabend, den 10. Juli an im Bürgermeisteramt gegen freiwillige Spende in Empfang genommen werden.

Spangenberg, am 6. Juli 1915.

J.-Nr. 3126.

Der Bürgermeister
Bender.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche bei der Brotkarten-Ausgabe am 5. d. Mts. andersfarbige als „gelbe“ Brotkarten erhalten haben, werden ersucht dieselben gegen gelbe Brotkarten bei ihren Herren Brotkarten-Ausgeber sofort unzutauschen. Nur auf „gelbe“ Karten darf Brot usw. verabfolgt werden.

Spangenberg, 7. Juli 1915.

J.-Nr. 3145 **Der Magistrat.**

Petroleum

eingetroffen.

Georg Meurer.

Auf dem **Gute Halbersdorf** sind 6 Wochen alte, gutfressende

Schweinchen

abzugeben.

Halbersdorf.

Kettler.

Keine Fleischteuerung!

Gutes Mittagessen à Person 15 bis 20 Pf.

Man nehme etwas Suppengrün und neues Gemüse, wie es die Jahreszeit bietet, zerschneide alles so fein wie möglich und koche es in ungesalzenem Wasser mit einem Zusatz von à Person einen gehäuften Teelöffel (20 bis 25 Gramm) **Ochsena-Extrakt**, Kartoffeln und nach Geschmack auch etwas Speisefett zusammen zugedeckt in einem Topf eine halbe bis eine Stunde. Die Kartoffel- und Gemüsebrühe erhält dann durch den Ochsena-Extrakt den Geschmack und Nährwert einer wirklichen, kräftigen **Fleischsuppe**, und die nicht zerkochten Teile der Kartoffeln haben Geschmack und Aussehen von **Fleischstücken** angenommen. Ochsena ist zu beziehen durch die meisten Detail-Geschäfte in Dosen à 1 Pfund netto Mk. 2.—

„ „ „ ½ „ „ „ 1.10

Mohr & Co., G.m.b.H., Altona a. E.

Eine

Schwarzbunte Kuh

ist mir gestern zugelaufen. Der Eigentümer kann dieselbe gegen Zahlung der Einrückungsgebühren bei mir abholen.

Teichmühle.

Pflanzen

düngt man am Besten mit

Peru-Guano

— Füllhornmarke —
stets vorrätig.

M. J. Spangenthal Ww.
Spangenberg.